

# **Raths=Protokoll**

**der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr**

**vom 23. November 1841**



## Rathsprotokoll

zur Sitzung am 23. Nov. 1841 in Öconomicis.

Gegenwärtige:

Herr Bürgermeister Reißer

" M. Rath Haydinger.

" " " Maurer

" Öconomierath Woisetschläger

" " " Kaindl

" Sekretär Bleyer

" Bürgerausschuß Nekheim mit der Virilstimme

" " " Zaininger

" " " Roman Jäger v. Waldau

" " " Gausterer

" " " Springer

Letztere vier mit der Curialstimme.

Referat des H. Maätsrath Haydinger praesentibus omnibus inscriptis:

8112. Ausweis der Reinigungskosten bei der Herrschaft Dorf Enns.

Dem Kassaamte zur Berichtigung u. Verrechnung von 6 xr CMz zuzustellen.

7955. k.k. Kreisamtserledigung mit dem genehmigten Licitationsprotokoll vom 2. v.M. über die Kerzenlieferung.

Dem Kassaamte zur Auszahlung u. Verrechnung in Abschrift.

7893. k.k. Kreisamtserledigung über den von Math. u. Josef Grasel ergriffenen Rekurs wegen Herabsetzung des Mortuars.

Den Grasl'schen Konleuten zum Wissen u. Benehmen sowie dem Tax- u. Kassaamte zur Amtshandlung in Abschrift zuzustellen.

Referat des Herrn Raths Maurer praesentibus omnibus inscriptis:

8118. Protokoll mit Johann Georg Schrottbaur um Aufnahme in das hiesige Krankenhaus auf Kosten des Armeninstituts.

Da der Bittsteller eine Schuldenfrei verkäuf. Sattlergerechtsame besitzt, so kann seine Aufnahme in das Krankenhaus nur auf seine eigenen Kosten bewilligt werden.

8036. Georg Marasek um Verleihung einer Bürgerspitalspfünde oder einen einstweiligen Armen Unterstützungsbeitrag.

Da der Bittsteller, um das von ihm laut Kaufsvertrag vom 14 Jänner d.J. verkaufte Haus in Steyrdorf, nicht nur noch einen Kaufschilling von 1300 fl CMz, sondern auch einen Natur-Auszug von dem gegenwärtigen Besitzer zu fordern hat, so kann dieses Gesuch nicht bewilligt werden.

8073. Schreiben des Großh. Badischen Oberamtes Offenburg mit einem Theile der Martin Seigl'schen Krankheitskosten.

Da an diesen Krankheitskosten pr 4 fl 32 1/4 xr CMz nur 4 fl 32 1/4 xr CMz eingesendet worden sind und hievon noch das Porto pr 26 xr CMz zu berichtigen war, die weitere Verwendung wegen des zu wenig eingesendeten Betrages am Ende mehr Porto Auslagen verursachen würde, so wird der M.V.F.

Rechnungsführung durch Rathschlag aufgetragen, den empfangenen Betrag pr 3 fl 21 xr CMz gehörig in Rechnung zu stellen und den Rest pr 1 fl 11 1/4 xr CMz in Abschreibung zu bringen, übrigens ist der Empfang unter Anschluß der Note mittelst Remißschreiben zu bestätigen.

8005. Johann Haider, Steinmetzmeister zu Mittereck um Zahlungsanweisung des vom vollendeten Baue des Brunnchores in Ennsdorf nach haftenden Restbetrages pr 100 fl CMz.  
Ist dieses Gesuch sammt den betreffenden Vorakten dem kk. Kreisamte mit der Bitte vorzulegen daß der k.k. Kreis-Ingenieur zur Untersuchung dieses Brunnchores und Ausstellung des nöthigen Certificates beauftragt werden wolle.

7887. Barbara Brandtner Unterstandlerin im Bruderhaus bittet um eine Pfründe.  
Der Bittstellerin wird vom 21 d.M. an eine Sondersiechenhauspfründe tägl. 6 Kr. E.Sch. gegen Einziehung der Armen Portion verliehen.

3292. Protokoll mit Anna Wegner wohnhaft im Reichenschwall bei der Wäscher Kathl welche um eine höhere Betheilung bittet.  
Der Bittstellerin wird vom 21. d.M. an eine Bruderhaus Pfründe von tägl. 6 xr E.Sch. gegen Einziehung der Sondersiechenhaus Pfründe verliehen.

8078. Milden V. F. Rechnungsführung zeigt an, daß durch den Todt der Barbara Fetzer eine Bruderhauspfründe in Erledigung gekommen sei.  
Diese Pfründe wird vom 21 d.M. an der Anna Wagner, Inwohnerin in Reichenschwall gegen Einziehung ihrer Sondersiechenhauspfründe und diese Pfründe der Barbara Brandner Unterstandlerin im Bruderhause gegen Einziehung ihrer Armenporzion verliehen. Hievon sind die M.V.F. und Armeninst. Rechnungsführung durch Rathschlag zu verständigen, und sind die einzelnen Gesuche hierauf zu erledigen.

8037. Die Afterpächter Franz Wiesmayr, Jos. Vielhuber, Joh. Neumayr. Jos. Pettenberger u Jos. Schwab, bitten um die Erfolglassung instehender von dem gewesenen Pächter Joh. Georg Hofmann erlegten Caution als Eigenthum obiger Afterpächter.  
Dem Kassaamte um binnen 8 Tagen zu erstattende Relation zuzustellen, ob Georg Hofmann, seinen Verbindlichkeiten als gewesener Pächter des hiesigen Pflastermauthgefälles für die letzten 3 Jahre vollkommen nachgekommen sei.

8007. Johann Haider Steinmetz zu Mittereck um Erfolglassung des für ihn unterm 17. Septb. 1836 N. 4793 ob dem übernommenen Baue der beiden steinernen Steyrbrückenpfeiler deponirten Kautionsinstrumentes pr 230 fl CMz u. um Ausstellung einer grundbüchlichen Löschungsurkunde.  
Nachdem die fragliche Arbeit ordentlich geschehen und die Auszahlung des Verdienstes dafür im Ganzen von der h. k.k. L. Regierung bereits bewilligt worden ist, wird der Dep. Coön aufgetragen, an den Bittsteller das von seinen Eltern Andreas u. Eva Maria Haider ausgestellte Cautions Instrument dto. 31. Jänner 1835 pr 250 fl CMz zu erfolgen, übrigens ist zugleich auch demselben die gehörige ämtl. Bestätigung auszufertigen, daß diese Cautions-Verbindlichkeit grundbrieflich geloschen werden könne.

8022. Relation über den Erfolg der neuerlichen u. zwar der dritten Licitationstagsatzung der Oehlbergfleischbänke.  
Da es wenigstens nicht angehen kann, daß alle Oehlbergfleischhauer zusammen die Fleischbank N. 9, um welche sich ein einzelner Fleischhauer nicht gemeldet hat, zur Benützung übernehmen, weil dadurch der Besuch des Oehlberges von Seite eines andern Fleischhauers vereitelt würde, ist nur zu beantragen, daß der Anboth nur die übrigen Fleischbänke außer jene hat N. 9, und zwar nur für ein Jahr genehmigt werde, übrigens für die Zukunft der Antrag zur theilweisen Behandlung zu stellen.

8021. Kassaamt zeigt den Empfang der Kriegskontribution pro dominicali mit 1726 fl 46 2/4 xr CMz an.

Da sich auf das hierortige Edikt dto 9. Okt. d.J. N. 7077 niemand wegen Uibernahme der 700 fl CMz als Darlehen gemeldet hat, und nicht verweile d. auch die 1726 fl 46 2/4 xr CMz Kriegskontribution pro dominicali eingelangt sind, welche ebenfalls wieder anzulegen sind, ist ein neuerliches Edikt des Inhaltes zu erlassen, zu affigieren und der Linzerzeitung einzuschalten, daß jene, welche diese 2426 fl 46 2/4 xr CMz als 5% Darlehen entweder im Ganzen oder partitiv zu erhalten wünschen, sich bis letzten Dez. d.J. unter Vorlage des Schätzungsprotokoll und Grundbuchsextraktes ihrer angebothenen Hypotheken zu melden haben.

ad N. 7515. Kreisamtsdekret wegen Herabsetzung der städtischen Gefälle.

Zur Begründung des Antrages, daß die städtische Gefälle wieder auf ihr altes Ausmaß herabgesetzt werden sollen, wurde in der Rathssitzung am 8 Juny d.J. angeführt:

Schon unterm 18. August 1831 Z. 8422 wurde in Folge h. Regg's Dekrets vom 4. Aug 1831 Z. 19038 dem Magistrate ausdrücklich aufgegeben, daß nur jener Theil der Armenauslagen, welcher auf die Bürger dieser Stadt entfiel, aus der Stadtkassa zu bestreiten, der andere auf die übrigen Pfarrbezirksholden entfallende Theil aber im Repartitionswege einzubringen sey. Diese Anordnung ist bis zur Stunde unbefolgt geblieben, und aus ihr gegenüber der a. h. Orts genehmigten Konkurrenzinstruktion v. 15. Dez. 1837 §. 10 et 19 die Anomalie hervorgegangen, daß die zum bürgl. Nexus nicht gehörig anher eingepfarrten Rustikalisten der Ortschaft, Gmain, Ramingsteg, Schönauf, Reichenschwall, Wieserfeld u. Aichet zu den Kosten der Armenversorgung ganz u. gar nicht konkurriren, da sie nach ihrer Eigenschaft zur Stadtkassa nicht steuern, während dem nach Garsten eingepfarrte Theile der Bürgerschaft in den Ortschaften Pirach, Kraxenthal und Sarninggasse die Armenkosten nach der Norm der Conc. Instr. anrepartirt werden und derselbe Seite der Stadtkassa leer ausgeht. Diese Irregularitaet soll und muß umso mehr beseitigt werden, als der zu bedeckende Ausfall an Armenversorgungs-Auslagen, wie der 10-jährige Erträgniß-Ausweis zeigt von Jahr zu Jahr auf eine beunruhigende Weise steigt und wahrlich nicht abzusehen ist warum für die Rustikalisten und Nichtbürger, deren Verband mit der Stadt lediglich in der Pfarreintheilung oder in dem Gewählten, zufälligen Aufenthalte gegründet ist, und die zur Mehrzahl dem Armeinstitute anheimfallen, die Stadtkasse kontribuieren soll, zu der sie ganz und gar nichts beitragen. Durch genaue Handhabung dieser Unterscheidung wird der Stadtkasse, sey es durch vermehrtes Nachsuchen des Bürgerrechtes oder durch Verringerung der zu deckenden Quote an Armenauslagen eine direkte oder indirekte Einnahmsquelle eröffnet und die Gefahr eines Ausfalles an der Bedeckung des jährl. städtischen Ausgabenerfordernisses am sichersten beseitigt.

Laut des vom kk. Kr. A. unterm 28 v.M. Z. 11819 hieher mitgetheilten h. Regg's Dekr. vom 1. v.M. Z. 27435 sind mit Anfang des Jahres 1842 die städtischen Gefälle auf das ursprüngliche Ausmaß zurückzuführen, und es ist zugleich aufgetragen worden, daß der gestellte eben erwähnte Antrag zur Verminderung der Armenversorgungs-Auslagen in Ausübung zu bringen sey.

Hiebei muß ich noch ausdrücklich, obwohl es aus obigen Inhalte des erwähnten Vortrages schon zur Genüge erhellet, bemerken, daß für die Bestreitung der Armenversorgungs-Auslagen nicht nur die Rustikalisten und Nichtbürger, sondern auch alle Besitzer von solchen Realitäten, welche dem Magistrate nicht unterthänig, und somit im städtischen Grundbuche nicht enthalten sind, als nemlich die der Herrschaft Schloß Steyr unterthänige Spitalmüller, sämtl. im hiesigen Coätsbezirke befindliche Fürst Lamberg'sche Gebäude, die übrigen Dominical-Realitäten, darunter auch der Engelshof und Schlüsselhof etc. ins Mitleiden zu ziehen seyen. Hiernach dürfte dieser Hinsicht eine Gleichheit bis insoweit hergestellt werden, daß die Besitzer der bürgl. Häuser, welche im D. Coäte Garsten liegen, zu diesem Coäte ihre Beiträge zu den Armenversorgungskosten leisten müssen während für die übrige Bürgerschaft das Gemeinde-Vermögen dazu verwendet wird, um Erzielung den gewünschten Minderung der seit Jahren sehr angewachsenen Auslagen auf Arme, schlage ich noch vor, daß ehestens eine allgemeine Armenrevision unter Zuziehung der beiden Pfarrer des k.k. Hrn. Kreisarztes und Wundarztes, der Hrn. Oek. Räthe, Bürgerausschüsse, denn der Armenväter gehalten,

und dieselbe wenigstens jährlich wiederholt werde, damit nach Umständen Armenbetheilungen eingezogen werden. Besonders bei Leuten sie nur für die Dauer der Krankheit oder denen, bis zu einem gewissen Alter der Kinder, oder bis zum Eintritte anderer Bedingungen verwilligt worden sind. Zur Ausführung dieser Maßregel trage ich an, daß der Armeninstitutsrechnungsführung aufgetragen werde, das Verzeichniß der sämrtl. derzeit aus dem Armenfonde Betheilten mit Angabe ihres Wohnortes u. des Datum der Betheilungsbewilligung vorzulegen, letzteres um zu ersehen, ob u. unter welcher Bedingung die Betheilung erfolgt sey. Zur Realisirung des ersteren Projektes halte ich vor allen für nöthig, daß dem Kassaamte aufgetragen werde, den für das Jahr 1842 präliminirten Betrag auf die Armenversorgung nach dem bestehenden gesetzlichen Maßstab auf sämtliche im hiesigen Coäts Bezirke befindlichen Realitäten u. Gewerbsbesitzer, dann diejenigen, welche freie Beschäftigung treiben in der Art zu repartiren, daß diejenigen Beträge, welche auf die Besitzer wirklich bürgl. Realitäten u. Gewerbe entfallen, zusammengestellt werden, damit sodann die Summe derselben bei der Stadtkasse zahlbar angewiesen werden. könne.

Referent trägt daher auf folgenden Auftrag an, womit alle Votanten einverstanden sind:

Wird dem Kassaamte resp. der Armen-Institutsrechnungsführung aufgetragen

1. ein Verzeichniß sämrtl. derzeit aus dem Armenfonde betheilten Individuen unter Angabe ihres Wohnortes und des Datums der Betheilungs-Bewilligung zum Behufe der Armenrevision, in 14 Tagen vorzulegen und
2. den für das Jahr 1842 gegen die Stadtkasse für die Armenversorgung präliminirten Betrag nach dem gesetzlichen Maßstab auf sämtlich in hiesigem Coäts Bezirke befindlichen Realitäten- u. Gewerbebesitzer ohne Ausname, dann diejenigen welche freie Beschäftigung betreiben in der Art zu repartiren, daß diejenigen Beträge, welche auf die wirklichen Bürger entfallen, zusammengestellt u. bei der Stadtkasse zahlbar angewiesen werden können.

Die abgesonderte Vorlage dieser Repartition wird in längstens 4 Wochen erwartet.

Referat des Oek. Rath Woisetschläger im Absein des Hrn. Raths Maurer u. des Bürgerausschusses:

8085. k.k. Kreisamtsdekret in Betreff der buchhalterischen Super-Anstände über die Kassieramtsrechnung pro 1838 zur Erstattung der Super-Erläuterungen.

Diese buchhalterischen Superanstände der Kassieramtsrechnung pro 1838 sind denen Rechnungslegern Stephan Mayrs Erben und dem Controllor Ernst Schindler gegen Empfangsbestätigung binnen 3 Tagen zur Einsendung an das Kreisamt, und zur Super-Erläuterungs-Erstattung binnen 6 Wochen zu übergeben.

8091. Kassaamt um Zahlungs-Anweisung der bestrittenen postämtlichen Auf- u. Abgabs-Rezepißgebühren pr 1 fl 16 xr CMz.

Dem Kassaamte zur Zahlung von einem Gulden 16 xr CMz.

Referat des Hrn. Oek. Rath Kaendl im Absein der Hrn. Rath Maurer u. des Bürgerausschußes:

8119. Tischler Conto von Martin Zimmermann pr 1 fl 42 xr CMz.

Dem Bauverwalter mit 1 fl 42 xr zur Zahlung angewiesen.

8083. Kreisamtsdekret wegen städt. Grundverkauf an Exelwirth in Aichet.

Dem Hrn. Rath Maurer abgetreten.

8042. Benedikt Bauverwalter um Auftragsertheilung an das Kassaamt zur Empfangnahme des verbliebenen Kassarestes mit 51 fl 27 xr 1 ⸥ CMz.

Das Kassaamt beauftragt vom Benedikt 51 fl 27 xr 1 ⸥ CMz als Kassarest mit Jahres Schluß 1841 am 24. d.M. Nachmittag um 3 Uhr in Empfang zu nehmen u. in Rechnung zu stellen.

8111. Wochenliste über die bei gemeiner Stadt Steyr verrichteten Handlanger-Arbeiten vom 16. bis 20. Novbr. 1841.

Dem Kassaamt mit 12 fl 34 xr W.W. zur Zahlung angewiesen.

8110. Wochenliste über die bei gemeiner Stadt Steyr verrichteten Zimmermannsarbeiten vom 16. bis 20. Novbr. 1841.

Dem Bauverwalter mit 54 xr W.W. zur Zahlung.

Reißer Bgst.

Woisetschläger Oek. Rath

Kaindl Oek. Rath

Neckhaim Bgr. Ausschuß

Bleyer Sekretär